

**Tällistock (2579m)**  
**Südwand "Inwyler/Bielmeier"**  
**7- (6 obl), 15SL**  
**S. Inwyler, A. Bielmeier 1960**

[www.sirdar.de](http://www.sirdar.de)

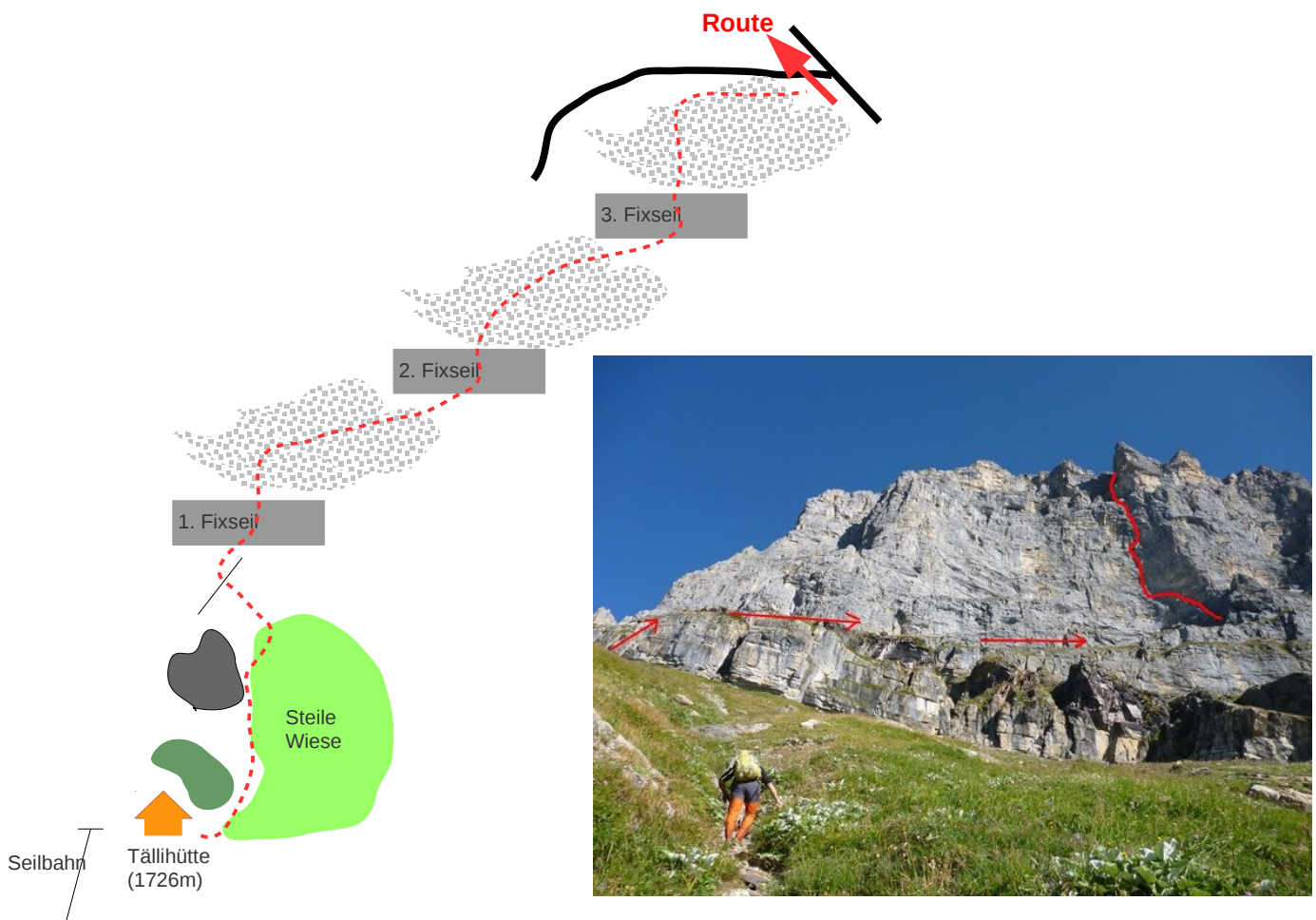
**Zustieg:**

Es gibt eine „Self-Service“ Seilbahn bis direkt zur Tällihütte. Gleich rechts (östlich) von der Hütte steigt man eine steile Wiese hoch. Weiter entlang eines Felsriegels und schließlich auf einen Grasrücken. Weiter bis zum 1. Felsriegel, welches man mit Hilfe eines Fixseils überwindet.

Nun nach rechts queren. Man erreicht eine 2. Felsstufe, diese ist deutlich schwerer (3), aber auch hier hängt ein Fixseil.

Darüber wieder nach rechts queren. Auch an der 3. Felsstufe hilft ein Fixseil und man gelangt schließlich in einen kleinen Kessel unterhalb der Südwand. Hier nun ganz nach oben steigen und schließlich auf einem Band nach rechts queren. Der Einstieg ist durch eine Sanduhrschlinge markiert.

Ca. 1.5h von der Hütte. Man sieht den Pfeiler, über den die Route führt, von der Hütte. Zustieg nicht unterschätzen! Man bewegt sich durchwegs im kleinsplittrigen Absturzgelände. Insbesondere bei Nässe heißt es aufpassen.

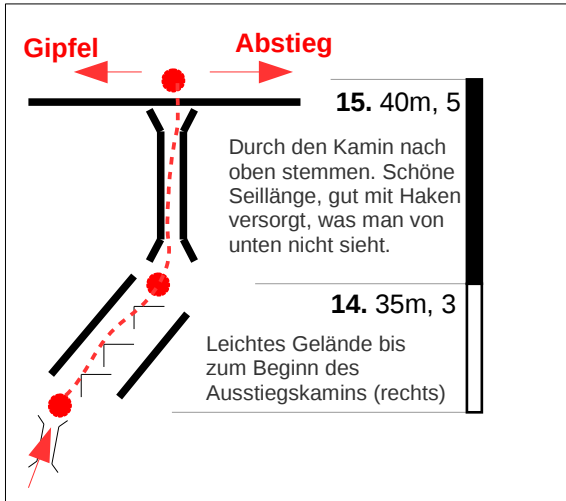


Route: Kalk, 8h, 12 Expressen, 50m-Seile, Schlingen, normales Sortiment Klemmkeile und Friends.

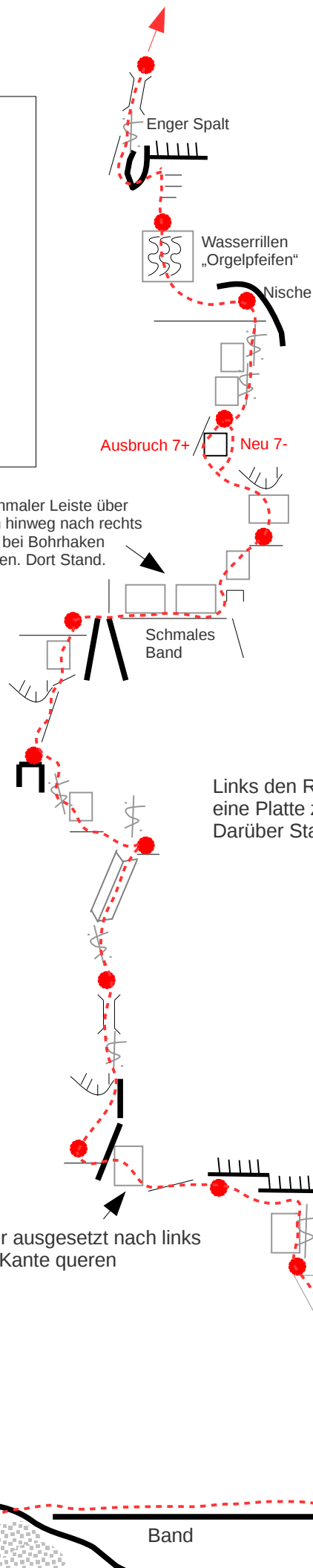
**Charakter:**

Schon anspruchsvolle Tour. Ab Hütte quasi nur auf Anschlag, Zustieg schrofig-grasig (Allgäu-Prädikat 1a), Gilt auch für die erste Seillänge, wird dann aber gleich um einiges besser. Tour lässt bis oben hin nicht locker. Sanft saniert, wird auch nicht allzu oft gemacht. Die wichtigsten Haken stecken, in den schwierigen Seillängen ausreichend, hin und wieder auch BH. Man muss aber auch komplette Seillängen selber absichern, v.a. die leichteren, womit diese auch wieder anspruchsvoll werden.

Langer und etwas schwierig zu findender Abstieg, wenn man den Weg über das „Sätteli“ nimmt.



Sehr sehr luftig auf schmaler Leiste über zwei Unterbrechungen hinweg nach rechts balancieren. Am Ende bei Bohrhaken schräg rechts nach oben. Dort Stand.



Sehr ausgesetzt nach links um Kante queren

[www.sirdar.de](http://www.sirdar.de)

**13. 25m, 6+**

Im leichten Gelände hoch, rechts von einem Block, der den Spalt im Dach darüber verschließt. Neben Block etwas abklettern, dann links um diesen herum schwingen. Im engen Spalt / Kamin nach oben rampfen.

**12. 35m, 6-**

Aus der Nische links heraus, dann gerade hoch über Platte mit Wasserrillen.

**11. 20m, 6-**

Rechts im Riss hoch zu einer Nische.

**10. 35m, 6 A0**

Direkt über Wandl hinweg (A0), darüber dann nach links in eine Verschneidung und über einen weiteren schwierigen Block hinweg. Ist nach Ausbruch schwieriger geworden. Eine neue Variante führt rechts vorbei.

**9. 25m, 6+**

„20m-Quergang“

**8. 30m, 6 A0 o. 7-**

Gerade hoch, über einen Überhang hinweg. Stand auf einem Band.

**7. 30m, 6**

Links den Riss verlassen, dann über eine Platte zu einem Block mit Riss. Darüber Stand auf Felspodest.

**6. 20m, 6**

Rechts im Riss bleiben und bald rechts auf ein kleines Podest steigen. Dort Stand.

**5. 40m, 6 A1 o. 7-**

Beginn Rissystem – rechts zu Überhang klettern, A1 o. 7-. Weiter im Riss bleiben, durch Kamin zum Stand.

„15m-Quergang“ **4. 20m, 6+**

**3. 20m, 6**

Zuerst ein Riss, dann unter Überhängen nach links

**2. 25m, 5+**

Rampe weiter verfolgen, bis es steiler wird.

**1. 40m, 5-**

Rampe gerade hoch, 1 NH, Grasig-brüchig, unangenehm

## Tällistock - Seite 3

Nach der letzten Kamin-Seillänge kommt man auf einem kleinen Plateau raus. Links (westlich) der Gipfel, entgegengesetzt der Abstieg.

Gipfel:

Der Tällistock ist ein sehr exklusiver Gipfel, der trotz seiner dominanten Lage nur selten besucht wird. Den sollte man sich also nicht entgehen lassen. In gut 30min ist man oben. Der Aufstieg ist gut einsehbar, aber nicht ganz einfach. Man hält sich prinzipiell immer an der Kante. Die Felsstufen zwischen dem Schottergelände werden immer an der schwächsten Stelle überwunden (mehrmals 2, kurz 3). Ein paar sporadische Steinmänner markieren den Weg.

Ungefäher Wegverlauf:



Abstieg:

Prinzipiell gibt es auch eine Abseilpiste 20min östlich vom Ausstieg, südlich durch eine Rinne. Die fanden wir nicht.

Alternativ bleibt der lange Rückweg über das „Sätteli“ (3h). Vom Ausstieg geht man östlich das „Hufeisen“ aus, welches ein kleines Hochtal bildet. Nördlich steigt man schließlich zu einer Scharte vor einem kleinen Felskopf.

Nun rechtshaltend über bizarre Felsen absteigen (schwarz, wie Vulkangestein). Dann etwas direkt hinab und schließlich wieder nach rechts queren, bis man auf den markierten Abstieg vom Tälli-Klettersteig trifft. Über diesen zum „Sätteli“, wo man wieder auf die Südseite wechselt und zur Tällihütte absteigt.

